

## BUND fordert umweltfreundliches und städtebaulich passendes Bauen

Wann schafft es die Stadt Göttingen endlich, Investor:innen zu umweltfreundlichem und städtebaulich passendem Bauen zu verpflichten? BUND Kreisgruppe Göttingen listet Forderungen für Göttinger Baugroßprojekte wie am Bahnhof (Chipperfield-Näder-Projekt) und Grotefendareal auf!

Wieder einmal stehen zwei städtebaulich bedeutende Göttinger Baugroßprojekte zu baldiger Entscheidung an. Für den Bebauungsplan "Bahnhofplatz Nord" gibt es einen Entwurf des britischen Stararchitekten David Chipperfield, der im Auftrag des Investors "Erste Näder Projektentwicklungsgesellschaft" erstellt wurde und gerade in der frühzeitigen Beteiligung auslag. Für das 4.500 m<sup>2</sup> große Grotefend-Areal (zw. Weender Tor und Eichamt) planen die Hanseatic Group aus Hildesheim und die Sparkasse Göttingen eine siebengeschossige Riegelbebauung, die das Naturdenkmal Wall völlig einkesseln würde. Hier ist die öffentliche Diskussion in vollem Gange.

Die BUND Kreisgruppe fordert, dass die Bebauungspläne und die ggf. ergänzenden städtebaulichen Verträge mit den Investor:innen von größeren Bauprojekten in Zukunft größtmögliche Anforderungen an Klimaschutz, Ressourcenminimierung und Flächenverbrauchsreduzierung festschreiben. Darüber hinaus sind immer auch Klimaanpassungsmaßnahmen und die Förderung stadtspezifischer Biodiversität festzulegen.

Grundsätzlich sollten, wann immer möglich, alte Gebäude im Bestand saniert werden, da die Treibhausgas-Bilanz bei einem Abriss immer negativ ist. Denn nur wenige Baumaterialien können beim Abriss recycelt werden und das meiste Schuttmaterial landet auf der Deponie. Beim Abriss wird durch den Einsatz großer Maschinen viel Energie verbraucht. Beim Neubau werden dann wieder neue, energieintensiv hergestellte Materialien wie Beton und Stahl eingesetzt. Um diese negative Bilanz zu minimieren, sollte zumindest die Verwendung von recycelten Materialien bei Neubauten priorisiert werden.

Falls Altgebäude, z.B. aus städtebaulicher Sicht, nicht sanierungswürdig sind, erwartet die BUND Kreisgruppe, dass eine Zertifizierung der Planung und des gesamten Bauprozesses nach der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGBN-Zertifizierung) erfolgt. Diese verfolgt einen ganzheitlichen Nachhaltigkeitsansatz, der u.a. Ressourcenschutz, Klimaschutz, Gesundheitsschutz und Soziales sowie Kommunikation mit der lokalen Öffentlichkeit beinhaltet.

Malika Groß, Sprecherin des Arbeitskreises Verbandsbeteiligung der BUND Kreisgruppe Göttingen, stellt folgende Anforderungen an Planung und Bauen in Göttingen:

- Bei Bestandsbauten sollte keine weitere Versiegelung der Fläche über die derzeitige Versiegelung des Bodens hinaus festgesetzt werden. Es sollte hingegen eine Entsiegelung von Teilflächen angestrebt, mindestens geprüft werden.
- Beim Ausbau der technischen Infrastruktur der Gebäude soll die Regenwassernutzung eingeplant werden, um dieses z. B. für die Toilettenspülungen zu nutzen. Regenwasser, das nicht genutzt werden kann, muss auf der Fläche des Gebiets versickert werden.
- Die Gebäude sind zumindest klimaneutral, am besten klimapositiv zu planen. Das heißt, die neuesten Gebäudestandards zur Energieeinsparung sind vorzugeben, ein Anschluss an das Göttinger Fernwärmenetz ist obligatorisch und die Dächer (und ggf. die Fassaden) sind für die Warmwassergewinnung (Solarthermie) und Stromerzeugung (Fotovoltaik) zu nutzen.
- Auf den Flächen sind ebenerdige Autoparkplätze auszuschließen. Beide oben genannten Gebäudekomplexe befinden sich in direkter Nähe zum Bahnhof bzw. Busbahnhof, sodass für Beschäftigte und Besucher:innen keine Autoparkplätze vorgehalten werden müssen. Für Bewohner:innen und Car-Sharing können ggf. eine Mindestzahl von PKW-Parkplätzen in Tiefgaragen vorgesehen werden. Ausreichend überdachte Fahrradstellplätze sind vorzugeben.

Kontakt für Anmeldung & Rückfragen:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland – BUND Kreisgruppe Göttingen  
Geiststraße 2 | 37073 Göttingen | Telefon: 0551 – 56156 Mo.-Fr. 10 -12 Uhr

[mail@bund-goettingen.de](mailto:mail@bund-goettingen.de)

[www.bund-goettingen.de](http://www.bund-goettingen.de) | [www.facebook.com/bund.goettingen/](https://www.facebook.com/bund.goettingen/)

## PRESSEMITTEILUNG

BUND Kreisgruppe Göttingen  
Freitag, 09. Dezember 2021



- Die Gestaltung von Grünflächen sollte immer mit großkronigen Laubbäumen, blühenden Wildsträuchern und artenreichen Wildstaudenbeeten erfolgen. Die Baum- und Straucharten müssen durch die abgestimmte Liste der Stadt Göttingen eindeutig vorgegeben werden. Solche vielfältig gestalteten Grünflächen sorgen für das Wohlbefinden der Bewohner:innen und Besucher:innen und dienen gleichzeitig als Lebensraum für Insekten und stadtspezifische Wirbeltiere.
- Dach- und Fassadenbegrünungen müssen zu den Standardauflagen gehören, da diese für ein positives Kleinklima sorgen, einen großen Beitrag zur Klimaanpassung leisten und gleichzeitig Lebensraum bieten. Für Gebäudebrüter, z. B. die in der Göttinger Kernstadt brütenden Mauersegler, und für die im Wallbereich vorkommenden Fledermäuse sind in den Gebäuden integrierte Brutmöglichkeiten vorzusehen.
- Bei jeder Planung muss ein Beleuchtungskonzept erarbeitet werden, das Leuchtmittel mit Lichtspektren vorsieht, die für Nachtinsekten unschädlich sind und gleichfalls die Zahl der Standorte, die Beleuchtungsintensität und die Zeiträume der Beleuchtung möglichst sparsam festlegt. Damit wird ein Beitrag zur Energieeinsparung, gegen Lichtverschmutzung und zum Insektenschutz geleistet.

Malika Groß betont: „Die Stadt Göttingen ist als Mitglied im Klima-Bündnis europäischer Kommunen und mit der Gold-Auszeichnung des Labels "StadtGrün naturnah" durch das Bündnis "Kommunen für biologische Vielfalt" in der Pflicht, jetzt auch nach den Vorgaben dieser Organisationen bzw. des Labels zu handeln! Die Einsparung von 65% der Treibhausgase gegenüber 1990 bis 2030, welche in dem im Juli vom Rat verabschiedeten Klimaplan 2030 festgelegt wurde, ist neben vielen anderen Maßnahmen, nur durch eine konsequente Verpflichtung von Investor:innen zu Klimaschutz und Umweltschutz im Rahmen der Bauleitplanung zu erreichen.“

Kontakt für Anmeldung & Rückfragen:

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland – BUND Kreisgruppe Göttingen  
Geiststraße 2 | 37073 Göttingen | Telefon: 0551 – 56156 Mo.-Fr. 10 -12 Uhr

[mail@bund-goettingen.de](mailto:mail@bund-goettingen.de)

[www.bund-goettingen.de](http://www.bund-goettingen.de) | [www.facebook.com/bund.goettingen/](https://www.facebook.com/bund.goettingen/)